

CDU-Fraktion, Lokstedter Weg 24, 20251 Hamburg

An die
Vorsitzende der
Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Frau Priscilla Owosekun-Wilms
Kümmellstr. 5 – 7
20249 Hamburg

ANTRAG

02.09.2020
ber

Pilotprojekt Abstellplätze für E-Roller an U-Bahnstationen in Hamburg-Nord

Seit dem Sommer 2019 kann man sich als Nutzer/in eines E-Rollers in Hamburg lästige Fußwege sparen. Damit jedoch nicht massenhaft Roller einfach achtlos abgestellt werden oder sogar Wege versperren, gibt es in Hamburg sogenannte Sperrzonen, in denen es verboten ist, die E-Roller abzustellen. Die Hersteller haben sich mit der Stadt Hamburg freiwillig auf die sogenannten Parkverbotszonen geeinigt. Trotzdem stehen gerade an U-Bahn- & S-Bahnstationen massenweise E-Roller, die für die Mobilitätswende so wichtige letzte Meile äußerst nützlich sind. Bisher gibt es jedoch keine markierten Parkplätze für E-Roller, wie es sie für Carsharing Autos von switch gibt.

Der Düsseldorfer Hauptbahnhof ist deshalb der erste in NRW, der seit 30.10.2019 extra Parkplätze für E-Scooter hat. Die Abstellflächen bieten Platz für bis zu 40 Roller aller Anbieter. Damit möchte die Bahn die Mobilität unterstützen: Der Umstieg von der Schiene auf andere Verkehrsmittel soll erleichtert werden. Außerdem soll die Suche nach den Rollern erleichtert werden. Seit Einführung der Parkplätze dürfen Nutzer ihre Scooter, gesteuert durch Verbotszonen in der App, nur auf den markierten Flächen abstellen.

Auch die HOCHBAHN hat die Bedeutung der E-Roller für die letzte Meile erkannt und Ende Oktober 2019 die Ergebnisse eines Pilotprojekts zur Nutzung von E-Rollern an U-Bahnhaltestellen bekannt gegeben. Aus diesen geht hervor, dass HOCHBAHN-Kunden eine Nutzung von E-Rollern an den Pilothaltestellen Berne & Poppenbüttel doppelt so häufig in Anspruch genommen haben wie erwartet. Von Juli bis Oktober 2019 wurden über 20.000 Fahrten im

Pilotgebiet zurückgelegt. Besonders erfreulich sind neben der Nutzungsintensität die Ergebnisse begleitender Befragungen. Vier von fünf Nutzern verwenden die E-Scooter zum Pendeln von und zum Bahnhof. Der Ergänzungscharakter zeigt sich auch am Anteil werktäglicher Fahrten in den Morgen- und Abendstunden, die an den Haltestellen enden oder beginnen. Dieser liegt morgens bei 23 Prozent und abends sogar bei 34 Prozent.

Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord möge folgendes beschließen:

Die Bezirksamtsleitung setzt sich dafür ein,

1. eine U-Bahn Haltestelle in Hamburg-Nord als Pilotprojekt für Abstellplätze auszuwählen und zu überplanen. Da die U-Bahn Haltestelle Kellinghusenstraße bereits für Fahrradstellplätze und Carsharing überarbeitet wurde, würde diese in Frage kommen. Auch die U/S-Bahn Haltestelle Barmbek würde sich als eine große Umsteigestation in Hamburg-Nord gut eignen.
2. einen weiteren Pilotprojekt-Stellplatz für E-Roller in einem anderen stark frequentierten Bereich in Hamburg-Nord festzulegen (z. B. im Bereich öffentlicher Plätze).

Dr. Andreas Schott
Fraktionsvorsitzender

Caroline Mücke-Kemp